



## Prüfungsfragen der zentralen Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie 2021-03





### 1.1 Welche der folgenden Aussagen zum Thema „Unterbringung psychisch Kranker gegen ihren Willen“ ist korrekt?

- (A) Akute Eigengefährdung ist der einzige Anlass, um psychisch kranke Personen nach dem Unterbringungsrecht der Länder (z.B. Psychisch-Kranken-Gesetz) einzuweisen.
- (B) Psychisch kranke Personen, die unter Betreuung stehen, können auch untergebracht werden, um eine notwendige ärztliche Untersuchung durchzuführen.
- (C) Bei Fremdgefährdung kann auch der behandelnde Psychiater eine Unterbringung nach dem Betreuungsgesetz anordnen.
- (D) Wird eine unter Betreuung stehende Person untergebracht (Unterbringung nach dem Betreuungsrecht), erfolgt dies ohne zeitliche Befristung.
- (E) Die maximale Dauer für die Unterbringung einer psychisch kranken Person nach dem Unterbringungsrecht der Länder (z.B. Psychisch-Kranken-Gesetz) beträgt 4 Wochen.

### 1.2 Welche der folgenden Aussagen zu Essstörungen sind korrekt?

1. Das Geschlechterverhältnis bei Patient\*innen mit Anorexia nervosa ist etwa ausgeglichen.
  2. Zu den wirksamen Therapiemethoden bei Menschen mit Bulimia nervosa zählt die kognitive Verhaltenstherapie (KVT).
  3. Das Störungsbild Pica ist gekennzeichnet durch den wiederholten Verzehr ungenießbarer, nicht zum Essen geeigneter Substanzen wie Schmutz, Farbschnipsel oder Haare.
  4. Charakteristisch für die Binge-Eating-Störung (BES) ist das Einnehmen von häufigen, sehr kleinen Mahlzeiten.
  5. Adipositas ist bei Frauen definiert als ein Body-Mass-Index (BMI)  $> 26 \text{ kg/m}^2$ .
- (A) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
  - (B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
  - (C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
  - (D) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
  - (E) Alle Aussagen sind richtig.

### 1.3 Gangstörungen können die Lebensqualität der Betroffenen deutlich einschränken. Welche der folgenden Erkrankungen kommen als Ursache in Frage?

1. Erkrankungen des Innenohres
  2. Konversionsstörungen (dissoziative Störungen)
  3. Polyneuropathie mit Schädigung peripherer Nerven
  4. Schädigung des Kleinhirns
  5. Multiple Sklerose
- (A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
  - (B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
  - (C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
  - (D) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
  - (E) Alle Aussagen sind richtig.



#### 1.4 Im DSM-5 wird die narzisstische Persönlichkeitsstörung dem Cluster B (dramatisch – emotional – impulsiv) zugeordnet.

Welche der folgenden Aussagen zum Störungsverlauf und zur Behandlung solcher Patient\*innen sind korrekt?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- (A) Die Verbesserung der Beziehungsfähigkeit der Betroffenen ist ein wichtiges Ziel der psychotherapeutischen Behandlung.
- (B) Verdrängen die Betroffenen ihre Abhängigkeitsbedürfnisse, spricht dies für eine günstige Prognose.
- (C) Menschen mit dieser Persönlichkeitsstörung suchen in der Regel frühzeitig psychotherapeutische Hilfe.
- (D) In der Behandlung von Patient\*innen mit narzisstischer Persönlichkeitsstörung ist die Qualität der therapeutischen Beziehung für den Behandlungserfolg von geringerer Bedeutung als bei anderen psychischen Störungen (z.B. Depression, Angststörungen).
- (E) Das Suizidrisiko ist bei diesen Menschen gegenüber der Allgemeinbevölkerung signifikant erhöht.

#### 1.5 Ähnlich wie bei einer medikamentösen Therapie sind auch bei einer psychotherapeutischen Behandlung verschiedene Risiken und unerwünschte Wirkungen zu beachten.

Mit welchen der folgenden unerwünschten Wirkungen bzw. Risiken müssen Sie rechnen?

1. Entwicklung von Wahnerleben und/oder Halluzinationen
  2. Abnahme des Konsums psychoaktiver Substanzen
  3. Abnahme der Stabilität bestehender Beziehungen
  4. Übertragungspänomene (bei psychoanalytischen Therapieformen)
  5. selbstschädigendes Verhalten bis hin zum Selbstmord des Behandelten
- (A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
  - (B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
  - (C) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
  - (D) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
  - (E) Alle Aussagen sind richtig.

#### 1.6 Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Merkmale des präsuizidalen Syndroms nach Ringel sind:

1. Verkennung der Realität
  2. Suizidfantasien
  3. Aggressionsumkehr
  4. Gedankenausbreitung
  5. affektive und kognitive Einengung
- (A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
  - (B) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
  - (C) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
  - (D) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
  - (E) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.



### 1.7 Zwangsstörungen betreffen in Deutschland etwa 2 % der Bevölkerung. Welche der folgenden Aussagen zu diesem Störungsbild sind korrekt?

1. Typisch für Zwangssymptome ist eine Tendenz zur Generalisierung.
2. In fast jedem Fall treten Zwangssymptome isoliert auf.
3. Die Betroffenen erleben Zwangsgedanken fast immer als quälend oder sinnlos.
4. Frauen sind deutlich häufiger betroffen als Männer.
5. Die störungstypischen Symptome beeinträchtigen in der Regel den Alltag der Betroffenen nur sehr wenig.

- (A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
- (E) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.

### 1.8 Der Wahn ist eine der wichtigsten inhaltlichen Denkstörungen. Welche der folgenden Aussagen zu diesem Thema sind korrekt? Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) Der Betroffene ist von Ideen überzeugt, die im Widerspruch zu den Einschätzungen gesunder Menschen oder den Naturgesetzen stehen.
- (B) Bei den Betroffenen besteht eine starke subjektive Gewissheit bezüglich ihrer Wahnhalte.
- (C) Durch rationales Argumentieren ist es möglich, die Ideen und Vorstellungen der Betroffenen zu korrigieren.
- (D) Die Realitätskontrolle der Betroffenen ist intakt.
- (E) Die Betroffenen befinden sich im Zustand der Somnolenz.

### 1.9 Welche der folgenden Aussagen zu Störungen der Aufmerksamkeits- und Gedächtnisfunktionen sind korrekt?

1. Konfabulationen sind Erinnerungslücken, die die Betroffenen mit „erfundenen Geschichten“ füllen. Die Betroffenen sind von der Realität dieser „Geschichten“ überzeugt.
2. Amnesie ist der Fachbegriff für eine gesteigerte Erinnerungsfähigkeit.
3. Mit einem seriellen Subtraktionstest („Zählen Sie bei 100 beginnend in Siebener-Schritten rückwärts.“) können Sie die Funktion des Langzeitgedächtnisses prüfen.
4. Um die Merkfähigkeit zu prüfen, stellen Sie Fragen zu biographischen und historischen Ereignissen.
5. Bei Patient\*innen mit Korsakow-Syndrom bestehen Beeinträchtigungen des Kurz- und des Langzeitgedächtnisses, das Immediatgedächtnis ist jedoch erhalten.

- (A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
- (E) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.



### 1.10 Welche der folgenden Symptome sind im Rahmen einer schweren depressiven Episode typisch?

1. psychomotorische Unruhe
  2. hypochondrisches Grübeln
  3. Schuldwahn
  4. Stimmenhören
  5. Suizidgedanken
- (A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- (E) Alle Aussagen sind richtig.

### 1.11 Die Abstinenzregel ist eine wichtige formale Grundlage der klassischen Psychoanalyse. Welche der folgenden Aussagen zur Abstinenzregel sind korrekt?

1. Es ist mit der Abstinenzregel vereinbar, wenn Klient\*innen private Dienstleistungen für ihre Therapeut\*innen erbringen.
  2. Es ist mit der Abstinenzregel vereinbar, wenn Therapeut\*innen freundschaftliche Beziehungen zu ihren Klient\*innen pflegen.
  3. Die Abstinenzregel gilt auch für den Klient\*innen nahestehende Personen.
  4. Es ist mit der Abstinenzregel vereinbar, wenn Therapeut\*innen ihren Klient\*innen im Rahmen der Therapie geeignete Problemlösestrategien anhand früherer eigener Konflikte veranschaulichen und vermitteln.
  5. Es ist mit der Abstinenzregel vereinbar, wenn Therapeut\*in und Klient\*in einvernehmlich eine sexuelle Beziehung miteinander aufnehmen.
- (A) Nur die Aussage 1 ist richtig.
- (B) Nur die Aussage 3 ist richtig.
- (C) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
- (E) Alle Aussagen sind richtig.

### 1.12 Welche der folgenden Aussagen zu Konversionsstörungen (nach ICD-10) sind korrekt? Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) Männer sind häufiger betroffen als Frauen.
- (B) Chronische Verläufe kommen praktisch nie vor.
- (C) Typischerweise besteht ein Zusammenhang zwischen den Symptomen und belastenden Ereignissen, Konflikten oder Problemen.
- (D) Dissoziative Krampfanfälle führen nicht zu einem Bewusstseinsverlust.
- (E) Für die Diagnosestellung muss eine körperliche Erkrankung nachgewiesen sein, die die Symptome erklären könnte.



### 1.13 Welche der folgenden Aussagen zum Heilpraktikergesetz (Gesetz über die berufsmäßige Ausübung der Heilkunde ohne Bestallung, HPG) ist korrekt?

- (A) Das HPG wurde in der BRD 1955 verabschiedet.
- (B) Psychologische Psychotherapeut\*innen benötigen für die Ausübung der Psychotherapie eine Heilpraktikererlaubnis.
- (C) Zu den Voraussetzungen, die angehende Heilpraktiker\*innen erfüllen müssen, um eine auf das Gebiet der Psychotherapie beschränkte Heilpraktikererlaubnis zu erlangen, zählt eine abgeschlossene Berufsausbildung.
- (D) Unter die Bestimmungen dieses Gesetzes fällt u.a. die Ausübung der Zahnheilkunde.
- (E) Heilpraktiker\*innen dürfen die Ausübung der Heilkunde nicht im Umherziehen anbieten.

### 1.14 Welche der folgenden Aussagen zum Störungsbild „Delir“ sind korrekt?

1. Im Gegensatz zur Demenz besteht im Rahmen eines Delirs eine Bewusstseinsstörung.
  2. Akustische Halluzinationen sind ein typisches Symptom im Rahmen eines Alkoholentzugsdelirs.
  3. Zentrale Symptome des Delirs sind Störungen der Orientierung, der Psychomotorik und der Wahrnehmung.
  4. Die Symptomatik eines Alkoholentzugsdelirs hält häufig bis zu einem halben Jahr an.
  5. Erhöhte Suggestibilität ist für das Alkoholentzugsdelir untypisch.
- (A) Nur die Aussage 1 ist richtig.
  - (B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
  - (C) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
  - (D) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
  - (E) Alle Aussagen sind richtig.

### 1.15 Welche der folgenden Aussagen zu grundlegenden Auffassungen in der Verhaltenstherapie ist korrekt?

- (A) Verhaltenstherapeutische Behandlungen sind v.a. auf vergangene Erfahrungen und Erlebnisse ausgerichtet.
- (B) Verhaltensabweichungen werden im Zuge von Lernprozessen erworben.
- (C) Therapeutische Interventionen leiten sich aus der Analyse verdrängter Konflikte ab.
- (D) Die zentralen Mechanismen, die problematisches Verhalten aufrechterhalten, sind unbewusste Konflikte und Widerstand.
- (E) Die Lernprozesse, die zur Entwicklung von funktionalem und dysfunktionalem Verhalten führen, sind grundsätzlich unterschiedlich.



**1.16 In Ihrer psychotherapeutischen Tätigkeit sollten Sie immer wachsam sein, ob die Symptome eines Behandelten vielleicht durch eine organische psychische Störung bedingt sind: Solche Klient\*innen sollten Sie umgehend einer fachneurologischen Abklärung zuführen.**

**Welches der folgenden Symptome würden Sie am ehesten als Warnhinweis auf eine organische psychische Störung aufgrund einer nachweisbaren Hirnerkrankung deuten?**

- (A) Gedankenausbreitung
- (B) Leibhalluzinationen
- (C) Gedankeneingebung
- (D) Dialog mit einer „inneren Stimme“
- (E) Orientierungsstörungen

**1.17 Die Substitutionsbehandlung ist heute ein wichtiger Bestandteil in der therapeutischen Begleitung von opioidabhängigen Menschen.**

**Welche der folgenden Aussagen zu diesem Thema ist korrekt?**

- (A) Bei Schwangeren sollte keinesfalls eine Substitutionsbehandlung durchgeführt werden.
- (B) In Ausnahmefällen (z.B. an Feiertagen) dürfen auch Heilpraktiker\*innen eine Substitutionsbehandlung durchführen.
- (C) Die Substitutionstherapie reduziert das Risiko von HIV-Infektionen.
- (D) Menschen, die eine Substitutionsbehandlung erhalten, dürfen generell kein Kraftfahrzeug führen.
- (E) Die für die Substitution eingesetzten Substanzen (z.B. Methadon) können keine Abhängigkeit auslösen.

**1.18 Demenzielle Syndrome sind in unserer alternden Gesellschaft ein immer häufiger werdendes Problemfeld.**

**Welche der folgenden Aussagen zu Demenzen sind korrekt?**

- (A) Die frontotemporale Demenz ist in Deutschland die weitaus häufigste Ursache einer Demenz.
- (B) Die Behandlung von kardiovaskulären Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Rauchen und Diabetes mellitus ist ein essenzieller Bestandteil der Therapie bei vaskulärer Demenz.
- (C) In der differenzialdiagnostischen Abklärung muss unter anderem zwischen einer Demenz und einer Depression unterschieden werden.
- (D) Die Ursache der Alzheimer-Krankheit sind Durchblutungsstörungen des Gehirns.
- (E) Bei allen Demenzformen stehen Gedächtnisstörungen im Vordergrund der Symptomatik, Verhaltensstörungen oder Persönlichkeitsveränderungen sind nicht zu erwarten.



**1.19 Bereits in der Prodromalphase einer Schizophrenie können typische Verhaltensänderungen und Symptome auffallen, mitunter auch erst in der Rückschau. Welche der folgenden psychischen Veränderungen sind in dieser Erkrankungsphase potenziell zu erwarten?**

1. fehlendes Interesse an der Ausbildung bzw. am Studium
2. ausgestalteter Verfolgungswahn
3. Schlafstörungen und Unruhe
4. depressive Stimmungslage
5. Vernachlässigung sozialer Kontakte

- (A) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- (E) Alle Aussagen sind richtig.

**1.20 Welche der folgenden Aussagen zur Störungsgruppe der umschriebenen und der tiefgreifenden Entwicklungsstörungen sind korrekt?**

1. In der Regel ist die Intelligenzentwicklung bei Kindern mit expressiver Sprachstörung ungestört.
2. Von der Diagnose eines Kanner-Syndroms sind vorwiegend Mädchen betroffen.
3. Das Sprachverständnis ist bei Kindern mit rezeptiver Sprachstörung ungestört.
4. Kinder mit einer isolierten Artikulationsstörung haben Probleme hauptsächlich im Bereich des Sprachverständnisses.
5. Lambdazismus ist ein Beispiel für eine Artikulationsstörung.

- (A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- (E) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.

**1.21 Eine Ihrer Klientinnen berichtet Ihnen, dass sie sich Sorgen um ihren Bruder mache: Der junge Mann sei in letzter Zeit immer wieder deutlich überaktiv und distanzlos. Er zeige eine sorglose Heiterkeit, die sonst nicht seinem Wesen entspreche. Im Gespräch wirke er deutlich unkonzentriert und springe von einem Thema zum anderen.**

**Welche der folgenden Störungen ziehen Sie bei dieser Schilderung in Betracht?**

1. akute Manie
2. Tumor im Bereich des Stirnhirns
3. Alkoholentzugsdelir
4. Hyperthyreose
5. Einnahme von Kokain oder einem Amphetamin

- (A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
- (E) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.





## 1.22 Welche der folgenden Aussagen zu Angststörungen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) Es bestehen deutliche Unterschiede in der Qualität der körperlichen Reaktionen und Empfindungen bei Angstreaktionen Gesunder und bei Patient\*innen mit einer Angststörung.
- (B) Spezifische Phobien sind sehr seltene Angststörungen.
- (C) Die Agoraphobie ist definiert als Angst vor Situationen, in denen sich die Patient\*innen hilflos fühlen und das Gefühl haben, dass ihnen eine sofortige „Fluchtmöglichkeit“ fehlt.
- (D) Ein sekundäres Angstsyndrom ist definiert als eine Angstsymptomatik, die auf eine körperliche oder psychische Grunderkrankung zurückzuführen ist.
- (E) Eine Panikstörung beschreibt eine einzelne, plötzlich beginnende Episode von intensiver Angst oder Unbehagen, die von vegetativen Symptomen begleitet ist.

## 1.23 Welche der folgenden Aussagen zum psychopathologischen Befund treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) Illusionen sind definiert als eine fehlerhafte Deutung realer Sinneseindrücke.
- (B) Halluzinationen können jeweils nur ein Sinnesgebiet betreffen.
- (C) Halluzinationen sind definiert als vermeintliche Sinneswahrnehmungen ohne entsprechende Außenreize, deren Unwirklichkeit erkannt wird.
- (D) Eine gleichzeitige Orientierung an der realen und wahnhaften Welt bei psychotischen Patient\*innen wird als „doppelte Buchführung“ bezeichnet.
- (E) Bei Metamorphopsien werden reale Sinneswahrnehmungen wahnhaft umgedeutet.

## 1.24 In welchen der folgenden Situationen ist aus medizinischer Sicht die Erfordernis zur Errichtung einer rechtlichen Betreuung gegeben?

1. Bei einer Patientin besteht eine psychische Erkrankung, aufgrund der sie trotz umfassender ärztlicher Aufklärung nicht die Tragweite des Risikos eines operativen Eingriffs versteht.
2. Ein Patient ist aufgrund einer psychischen Erkrankung nicht in der Lage, die eigenen Angelegenheiten zu besorgen.
3. Einem Patienten gelingt die Führung des eigenen Haushalts aufgrund körperlicher Einschränkungen nur mit Hilfe einer Reinigungskraft.
4. Eine Patientin ist auf nicht altersentsprechende Weise emotional von Bezugspersonen abhängig.
5. Eine Patientin ist drogenabhängig, kompliziert durch Beschaffungskriminalität.

- (A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
- (E) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.



### 1.25 Welche der folgenden Kriterien werden in den diagnostischen Leitlinien für den schädlichen Gebrauch von psychotropen Substanzen (nach ICD-10) genannt?

1. fortschreitende Vernachlässigung anderer Interessen zugunsten des Substanzkonsums
2. Gesundheitsstörung körperlicher Art aufgrund des Substanzkonsums
3. starker Wunsch, die Substanz zu konsumieren („Craving“)
4. Gesundheitsstörung psychischer Art aufgrund des Substanzkonsums
5. sozial unüblicher Konsum der Substanz

- (A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
- (E) Alle Aussagen sind richtig.

### 1.26 Welche der folgenden Situationen entspricht am ehesten einer negativen Verstärkung im Sinne der operanten Konditionierung?

- (A) Ein Vater geht mit seiner Tochter abends ins Kino, weil sie am Nachmittag intensiv für die Schule gelernt hat
- (B) Eine Mutter erteilt ihrer Tochter Hausarrest, weil diese ihr Zimmer nicht aufgeräumt hat.
- (C) Eine Mutter schlägt ihren Sohn, weil er andere schlägt.
- (D) Ein Vater beendet den Hausarrest seines Sohnes, nachdem dieser sein Zimmer aufgeräumt hat.
- (E) Ein Vater schränkt die Medienzeit seiner Tochter ein, weil diese ihr Zimmer nicht aufgeräumt hat.

### 1.27 Welche der folgenden Aussagen zur Symptomatik bzw. Entstehung psychotischer Störungen ist korrekt?

- (A) Bei Menschen mit wahnhafter Störung zählen Halluzinationen zu den Kernsymptomen.
- (B) Bei Menschen mit hebephrener Schizophrenie stehen psychomotorische Symptome im Vordergrund der Problematik.
- (C) Typisch für das schizophrene Residuum ist eine anhaltende Negativsymptomatik.
- (D) Zu den zentralen Symptomen bei Menschen mit Schizophrenie zählt eine Bewusstseinsstrübung.
- (E) Der Auslöser einer induzierten wahnhaften Störung ist die wiederholte Einnahme psychoaktiver Substanzen.

### 1.28 Sie wollen bei einer depressiven Patientin die Methode der kognitiven Umstrukturierung einsetzen. Welche der folgenden Aussagen zu dieser Methode ist korrekt?

- (A) Sie gehen von der Grundannahme aus, dass sich Kognitionen nur indirekt über Verhaltensänderungen beeinflussen lassen.
- (B) Im Rahmen des sokratischen Dialogs versuchen Sie, die Patientin von einer objektiven Wahrheit zu überzeugen.
- (C) Bei der Technik des Entkatastrophisierens soll sich die Patientin in die Perspektive eines anderen hineinversetzen.
- (D) Im Rahmen des sokratischen Dialogs stellen Sie Ihre Fragen zurückhaltend und geduldig und erfragen gezielt Widersprüche.
- (E) Sie verzichten auf Verhaltensexperimente, um die Patientin auf ihre automatischen Gedanken zu fokussieren.



## Lösungen

Frage	Lösung	Frage	Lösung	Frage	Lösung
1.1	B	1.11	B	1.21	E
1.2	A	1.12	C und D	1.22	C und D
1.3	E	1.13	E	1.23	A und D
1.4	A und E	1.14	D	1.24	A
1.5	C	1.15	B	1.25	B
1.6	C	1.16	E	1.26	D
1.7	A	1.17	C	1.27	C
1.8	A und B	1.18	B und C	1.28	D
1.9	B	1.19	B		
1.10	E	1.20	B		